



Nummer

41.

Montag,

17. Februar 1817.

An Maria von Weber.

Garrick.

Nach der dritten Aufführung *) des musikalischen Drama's:
Jakob und seine Söhne in Aegypten.

(Beschluß.)

Wie? wär' sie wahr, die wunderbare Sage,
Die Tonkunst sey der Flug auf Engelschwingen?
Nur selten wollt' es ihr bis heut' gelingen,
Daß sie, gleich andrer Kunst, mich aufwärts trage.

Stets blieb in tiefer Brust die scheue Frage:
Wozu, daß schier im Kampf die Saiten springen?
Daß Violinen — fast wie Flöten klingen? —
Wer schuf's, daß ich die Läst'ung jetzt nicht wage?

Wer ließ mein Herz auf Mehul's Tönen schweben?
Wer hieß zum Morgen fromm die Hand mich
heben?
Wer ließ mich ahnen, schaudern, weinen, bangen?

O Du, durch den auch Morgen aufgegangen
Dem deutschen Wort — nimm zu des Lorbeers
Kränzen
Dieß Beilchen hin, auf welchem Thränen glänzen!
Von einem Laien in der Musik.

*) Den frühern konnte der Verf. nicht beiwohnen.

Garrick war nicht groß, aber sehr wohl gebaut, und seine sehr verhältnismäßigen Glieder hatten durch Uebungen im Tanzen und Fechten eine ungemeine Gewandtheit und Leichtigkeit erlangt. Seine Züge waren regelmäßig und angenehm, seine Augen schwarz, seine Blicke durchdringend und feurig. Er hatte eine volle, wohl lautige, biegsame Stimme, die auch ohne Anstrengung, selbst in der Ferne vernehmlich war. Garrick's leiseste Töne waren auch dem entferntesten Zuschauer verständlich, während die prunkende Declamation anderer Schauspieler nicht immer deutlich vernommen wurde. Noch bewundernswürdiger war die Leichtigkeit, womit er in seinen Zügen abwechselnd den kräftigen und treuen Ausdruck der verschiedensten Leidenschaften und der entgegengesetztesten Charaktere erscheinen ließ; königliche Würde, Großherzigkeit, Liebe, Geckenhaftigkeit, die Züge der Jugend, die Hinfälligkeit des Alters, Fröhlichkeit, Verzweiflung, Narrheit und Dummheit, alles malte sich hier ohne die mindeste Anstrengung. In der großen Kunst zu den Augen zu reden, sagte Voltaire, zeichnet der größte Schauspieler sich aus, den England je gehabt hat; und dadurch hat er unter uns selbst diejenigen, die seine Sprache nicht verstanden, erschreckt und gerührt.

Eine Thatsache, deren Wahrheit man verbürgt, beweiset, in welchem hohen Grade Garrick die Kunst